

FELIPE BOU

Biografie

Nach der Lizentiatursprüfung in Rechtswissenschaften 1990 vervollkommnet der spanische Bass-Sänger **Felipe Bou** seine Gesangsstudien mit Antonio Blancas und Alfredo Kraus und erzielt gleichzeitig seine höchsten Preise auf mehreren nationalen und internationalen Gesangswettbewerben.

Seine Opern-Karriere beginnt 1994 mit *Marina* im Teatro Arriaga in Bilbao, vier Jahre später auf internationaler Ebene mit *Les Pêcheurs de Perles* im Théâtre du Capitole in Toulouse. 2000 findet er Anerkennung durch seine Teilnahme an der Produktion zum 100-jährigen Jubiläum von *Tosca* an der Opera di Roma zusammen mit Pavarotti, Zeffirelli und Domingo.

Ein Jahr später erntet er Erfolg beim ersten Auftritt in der Rolle des Raimondo in *Lucia di Lammermoor* an der Düsseldorfer Oper. Er wird deshalb noch im selben Jahr bei den Bregenzer Festspielen zum Auftritt in *La Bohème* geladen, wo er die fast ein dutzend Mal interpretierte Rolle von Colline übernimmt. In Düsseldorf debütiert er ebenfalls mit Ramfis aus *Aida*.

2003 tritt er zum ersten Mal als Frère Laurent in *Roméo et Juliette* in Tokio auf sowie als Conte Rodolfo in *La Sonnambula*, Neuaufführung an der Leipziger Oper. Im Jahre darauf debütiert er, abwechselnd mit José von Dam, am Teatro Real in Madrid in der Rolle des *Don Pasquale*.

2005 lenkt er auf sich die Aufmerksamkeit als einziger nicht-italienischer Sänger in der Rolle des Sparafucile aus *Rigoletto* mit dem ersten Sänger Leo Nucci bei einer Tournee des Teatro Regio di Parma nach Mexiko. Sein Erfolg bringt ihn 2006 als Ferrando, in *Il Trovatore*, zu dem berühmten Verdi-Festival nach Parma. Noch im selben Jahr beginnt eine mehrfache Zusammenarbeit mit dem Concertgebouw in Amsterdam.

2007/2008 feiert ihn das Publikum in der neuen Rolle als Die Vier Bösewichte in *Les Contes D'Hoffmann* mit dem Bühnenbild von Lindsay Kemp und in Koproduktion mit Perelada, San Sebastián und Santander. Er debütiert ebenfalls als Creonte in *Medea* im Teatro Massimo di Palermo, als Oroveso in *Norma* in Palma de Mallorca und als Massimiliano in *I Masnadieri* bei den Zvolener Schloßspielen (Slowakei).

In der 2008/2009 Saison debütiert er mit viel Erfolg als Basilio in *Il Barbiere di Siviglia* an der Wiener Staatsoper sowie als Balthazar in *La Favorite* von Hugo de Ana in Santiago de Chile und in erster Zusammenarbeit als Colline mit dem Teatro del Maggio Musicale Fiorentino.

In seinem breiten Opernrepertoire erntet er ebenfalls Erfolge wie in *Evgeni Onegin* (Gremin), *L'Incoronazione di Poppea* (Seneca) oder *Die Zauberflöte* (Sarastro). Zugewogen in den wichtigen spanischen Theatern ist seine Mitarbeit an europäischen Theatern und Festivals wie von Genua, Piacenza, Frankfurt, Straßburg, Montpellier, Nizza, Avignon, Lüttich, St. Gallen und Orange hervorzuheben.

Zu seinen Aufnahmen zählen die Opern *Turandot* und *Gianni Schicchi* (Naxos) sowie *Merlin* von Albéniz, zs. mit Plácido Domingo (Decca), DVD-Aufnahmen mit *D.Q.* mit La Fura dels Baus und *Don Giovanni* von Calixto Bieito, beide von Teatre del Liceu, Barcelona sowie die Regie von Giancarlo del Monaco von *La Bohème* von Teatro Real, Madrid und *La Vida Breve* von Palau de les Arts, Valencia unter der Leitung von Lorin Maazel.

Felipe Bou entfaltet ebenfalls eine vielseitige Aktivität als Konzertist, wobei seine Interventionen in *Stabat Mater* (Rossini) beim Festival zu Saint-Denis, Paris, mit dem Französischen Nationalorchester, die *Messa per Rossini* beim Festival Radio France-Montpellier, die *Neunte Symphonie* (Beethoven) im Palau de la Música in Valencia, und *La Damnation de Faust* am Festival de Música auf den Kanaren hervorzuheben sind.